



Sammlung Theaterzettel

Der Rabe

Vivaldi, Antonio

1973-06-02

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

~~Sonntag, 3. 6. 73, 11.30 Uhr~~

Samstag, 2. 6. 73, 19.30 Uhr, Foyer

Peter und der Wolf

Musikalisches Märchen von Sergej Prokofieff

Der Rabe

Ballett-Komödie nach Carlo Gozzi

Musik von Antonio Vivaldi

Inszenient: Rainer Hensler

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz/Beleuchtung: Heinz Schott

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung v. Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Leiter des Malersaals: Wolfgang Böttner

Die Bandaufnahmen zu diesem Ballett wurden durch das Entgegenkommen

folgender Schallplattenfirmen möglich: Amadeo, Deutsche Grammophon (198318,

198364) Emi-Electrola, Philips und Teldec-RCA

Herausgeber: nationaltheater mannheim

Intendant: Dr. Michael Hampe — Spielzeit 1972/73

Redaktion: Alexander de Montléart

Druck: LAUFER-DRUCK, Mannheim 24

 national
theater
mannheim

PETER UND DER WOLF

Musikalisches Märchen von Sergej Prokofieff

Choreografie	Horst Müller
Musikalische Leitung	Klaus Eisenmann
Einführung	Horst Müller
Sprecher	Heinz Jörnhoff
Peter	Penelope Robinson
Wolf	Hartmut Stock
Vogel	Evelyn Téri
Ente	Helga Mader
Katze	Christine Treisch
Großvater	Bozidar Krog
Jäger	Christine Hammett Judy Harverson Shan James Mary Rumbold

Das Märchen vom kleinen Peter, der mit Hilfe des Vögelchens den Entenfresser Wolf fängt, ist eine reizende in Musik gesetzte Begebenheit, die sich in der gesamten Musikwelt Freunde erworben hat. Die Erzählung, die ein Sprecher vorträgt, ist ebenso leicht zu verstehen, wie die Musik. Alles ist märchenhaft farbig und heiter. Jede Gestalt dieses musikalischen Märchens wird von einem bestimmten Orchesterinstrument und dem seiner Eigenart genau zugepassten Thema oder Motiv vertreten:

Der Vogel von der Flöte,
die Ente von der Oboe,
die Katze von der Klarinette,
Peters Großvater von dem Fagott,
der Wolf von 3 Hörnern und
Peter selbst wird vom Streichquartett gezeichnet.

Kesselpauke und große Trommel markieren den Knall der Flinten. Dies und alles andere aber artet bei aller Praktik der Lautmalerei niemals in instrumentalen Ulk aus, sondern hat seine besondere Art von Poesie weil immer gesichert bleibt, was Prokofieffs beste Werke auszeichnet — ursprünglich empfundene und meisterhaft gesetzte Musik, die von unserem Ballettensemble in tänzerische Bewegung umgesetzt wird.

Aufführungsrechte: Boosey & Hawkes GmbH., Bonn

DER RABE

nach Carlo Gozzi Musik von Antonio Vivaldi

König Milo	Peter Plep
Sein Bruder	Paul Winbolt
Armilla	Evelyn Téri
Harlekin	Sdraako Halatschev
Colombine	Christine Treisch
Pantalone	Hartmut Stock
Brighella	Bozidar Krog
Norando	Horst Müller
Pferd	Mary Rumbold
Falke	Penelope Robinson
Raben	Mary Rumbold — Judy Harverson, Christine Hammett, Penelope Robinson, Shan James, Heather Betteridge
Drache	Judy Harverson, Christine Hammett, Heather Betteridge, Shan James
Sprecher	Michael Timmermann

König Milo tötet auf der Jagd einen Raben, das Lieblingstier des Zauberers Norando. Dieser verflucht ihn für seine Tat: Der König wird in Wahnsinn verfallen, es sei denn, er gewinnt des Zauberers Tochter Armilla zur Frau. Um ihm zu helfen, eilt Genarro, der Bruder des Königs zu Hilfe, macht sich mit den Komödianten auf die Suche nach Armilla, findet sie und raubt sie. Dabei stiehlt er noch einen Falken und ein Pferd. Auf dem Rückweg wird auch er vom Zauberer Norando vielfach verflucht: Genarro muß dem König Falke und Pferd schenken; der Falke aber wird dem König die Augen aushacken, das Pferd wird ihn erschlagen. Falls Genarro dem König die beiden Tiere aber nicht schenkt und irgendjemand die Ursache erzählt, weswegen er dem König das Geschenk verweigert, wird er zu Stein verwandelt werden. Wenn er noch dazu erlauben sollte, daß der König und Armilla heiraten, wird ein Drache den König verschlingen. Um den Bruder zu retten, erschlägt Genarro zuerst den Falken und das Pferd, wird jedoch von dem darüber erzürnten König verstoßen. Die Hochzeit kann Genarro nicht mehr verhindern und kämpft nun mit dem Drachen. Wie er zum tödlichen Schlag ausholen will, steht anstelle des Drachen der König vor ihm, in der Meinung, sein Bruder wolle ihn töten. Der König ruft die Komödianten, die, als Richter verkleidet, Genarro zum Tode verurteilen. Vor die Wahl gestellt, getötet oder zu Stein verwandelt zu werden, gibt er den Fluch des Zauberers preis und wird zu Stein. Dem verzweifelten König sagt Norando, daß er seinen Bruder wieder zum Leben erwecken kann, wenn er seine Frau ersticht. Der König bringt diese Tat nicht übers Herz, da er ersticht sich seine Frau selbst. Doch jetzt schalten sich die Komödianten ein: sie sind verärgert über den Zauberer, der ihrer Meinung nach in seiner Rachsucht zu weit gegangen ist. Sie zwingen ihn, um die Geschichte zu einem glücklichen Ausgang zu bringen, Armilla wieder zum Leben zu erwecken. Dann verbannen sie ihn aus ihrem Land und feiern ein fröhliches Finale.